

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 27 (1951-1952)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BRIEFE

AN DIE  
HERAUSGEBER

*Die Seite der Leser*

## Wie ein Chilene die Schweiz sieht

*Sehr geehrte Herren!*

VOR einigen Tagen erschien in der chilenischen Zeitung ein kurzer Artikel des bekannten chilenischen Journalisten Al. Tinsly. Dieser schien mir die Zustände in den beiden Ländern Chile und Schweiz so trefflich und mit solch feiner Ironie zu charakterisieren, daß ich mich entschloß, die paar Zeilen für Sie in der Annahme zu übersetzen, daß diese vielleicht die Leser Ihres geschätzten «Schweizer Spiegels» interessieren.

*Es grüßt Sie mit vorzüglicher Hochachtung!*

Hermann Meyer  
Osorno

Alejandro Tinsly, bekannter Staatsmann und Journalist, veröffentlichte in der chilenischen Zeitung einen Artikel über die Schweiz mit dem Titel: «Ein unmögliches Land.» Er schreibt: «Mein Freund, der aus Europa kommt, erzählt mir: In der Schweiz ist man beim Maximum der Vollkommenheit angelangt. Die Sauberkeit ist unantastbar, alles glänzt. Die Tramwagen scheinen direkt aus der Fabrik gekommen zu sein, und man unterliegt der Versuchung, sie zu steinigen oder wenigstens

das Billett auf den Boden zu werfen, damit sie wissen, was Unrat ist. Die Beamten bedienen einen mit einem Lächeln, das festgesetzt ist vom administrativen Statut. Der Auskunftsuchende wird wie ein menschliches Wesen betrachtet. Alles läuft auf Schienen und ist fertig zur bestimmten Stunde. Die Kühe weiden auf Wiesen, die aussehen wie Postkarten, und die Tierchen sind so sauber und rund, daß man meint, sie würden sich zur Zeit des Gemolkenwerdens Haarnetz und gestärkte Schürzchen umbinden.

Jeder, den man fragt, antwortet mit perfekter Höflichkeit. Auf der Straße wird man nicht gestoßen und auch nicht überfallen. Der Dumme lebt von der Arbeit und der Schlaue — auch! Niemand denkt, daß die Politik ein Lebenszweck sei. Die Präsidentschaft der Republik währt ein Jahr, folglich bleibt keine Zeit zur „Präparierung“ von Vorpräsidentschaftskandidaten. Das Staatsoberhaupt muß nur Französisch, Deutsch und Italienisch können und nicht jene Tausende von Dialekten, die der politische Turm von Babel ihn anderwärts zu sprechen verpflichtet.

Die Schweiz hat alle ihre Probleme gelöst, es ist ein unmögliches Land. Man wird so vieler „Normalität“ überdrüssig, und am Tag nach



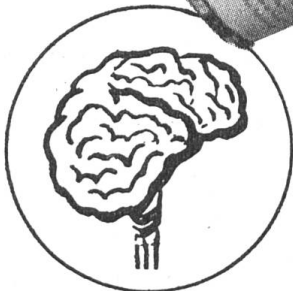
**Verbrauchte Kraft wird rasch ersetzt  
durch OVOMALTINE**





# Stärkung + Heilung aus der gleichen Dose!

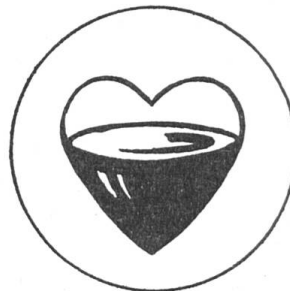
Je kräftiger der Organismus, desto besser wird er ein Medikament auswerten. So steigert das aufbauende, stärkende Biomalz die Heilkraft der erprobten Medizinalzusätze, und darin liegt das Geheimnis der durchgreifenden Wirkung.



**Überreizte  
Nerven**

## **Biomalz mit Magnesium**

führt Gehirn und Nerven hochwertige Aufbaunahrung zu und ist daher ein erprobtes Nerven-Kurmittel bei Nervosität, Überarbeitung, Schlaflosigkeit, Schulumdigkeit, nervösen Organstörungen.



**Blutarmut  
Bleichsucht**

## **Biomalz mit Eisen**

ist ein wirksamer Blutbildner und Kräftesponder für Blutarme und Bleichsüchtige, nach schweren Blutverlusten infolge Unfall, Krankheit, Operation, Wochenbett, für Frauen und Töchter, die viel Blut verlieren.



**Vitamin-  
mangel**

## **Biomalz mit Vitaminen**

ist als Spender der Vitamine A, B<sub>1</sub>, C, D besonders wertvoll in Zeiten erhöhter Beanspruchung: für Kinder im Wachstum, für Frauen in Schwangerschaft und Stillperiode, während der fruchte- und gemüsearmen Jahreszeit

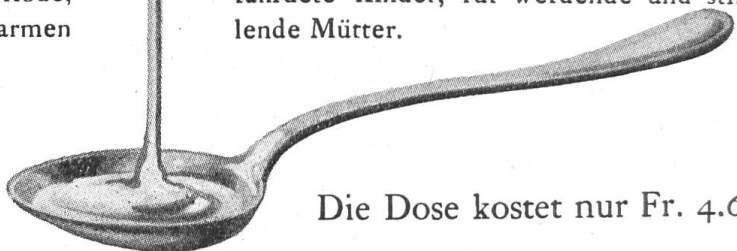


**Schwache  
Knochen**

## **Biomalz mit Kalk**

stärkt Knochen und Zähne, weil reich an glycerophosphorsaurem Kalk. Bewährter Kalkspender für schwächliche, rachitisgefährdete Kinder, für werdende und stillende Mütter.

**Jetzt mit der  
Frühlingskur anfangen!**



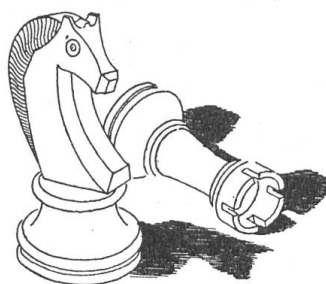
Die Dose kostet nur Fr. 4.60.

der Ankunft ist man schon wieder mit dem Schiff beschäftigt, das einem nach Chile zurückbringen soll. Die Presse interessiert sich weder für Skandale noch für Verbrechen. Mein Freund versuchte sie aufzurütteln, indem er die Frage aufwarf, ob der Apfel, den Tell auf den Kopf seines Kindes legte, rot oder gelb gewesen sei, aber er fand kein Verständnis. Laßt mich in Frieden mit einem solchen Lande, mit einer Nation, die nicht mehr gerettet werden muß, weil sie schon gerettet ist. Ein Land, das leben kann ohne Probleme, ohne die Regierung zu bemängeln, ohne Solidaritätsstreik, ohne —. Eine Nation, in der die Politiker weniger bekannt sind als die Versicherungsagenten und wo sie — zu allem Unglück — noch arbeiten müssen, um leben zu können.

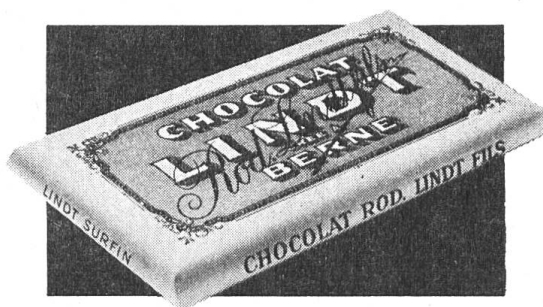
Es muß in Wirklichkeit hoffnungslos sein, sich über nichts beklagen zu können. Schon am Morgen sind Brot und Milch vor der Türe. Wenn du zum Mittagessen nach Hause fahren willst, dann erwartet dich das Tram zur festgesetzten Stunde. Es gibt keine Möglichkeit, Geschäfte vorzutauschen und zwischen 7 und 9 Uhr seine Unpünktlichkeit mit mangelhaftem Funktionieren der städtischen Betriebe entschuldigen zu können. Im Kino kann man sich auch nicht ärgern, weil sich keiner der Zuschauer erdreistet, mit lauter Stimme seine Kommentare zum Filme von sich zu geben.

Ein Land wie dieses muß grauenhaft langweilig sein. Das meine ist mir lieber. Hier kann man sich wenigstens über alles beklagen. Man kann fluchen über den Bus und streiten mit dem Chauffeur. Man kann sich ärgern im Büro, und man kann lästern über den Chef. Man kann verdrießlich werden über den Zahnarzt, der seine Arbeit nie vollendet, und man kann auch mit seiner Frau streiten, weil der Pelzmantel 4000 Fr. mehr kostet als vorhergesehen. Man straft den Hansli, weil er glaubt, der Papa zahle das Schulgeld, damit er dem Lehrer Reismägel auf den Sitz streue, und man streicht den Bankagenten von der Rangliste, weil er sich weigert, ein garantiertes Darlehen zu geben, trotzdem er wußte, daß das Geld zum Ankauf eines Automobils benötigt wurde.

Aber so ein Leben hat Farbe. Es ist wert, gelebt zu werden, in der steten Hoffnung, daß sich alles zum Bessern wende: daß die Probleme sich lösen nach Programm und Konvention. Eine enorme Menge von Beschäftigung aller Art schafft so Bewegung. Man hat



# LINDT SURFIN



Ein Genuss, diese feine,  
rassige Schokolade

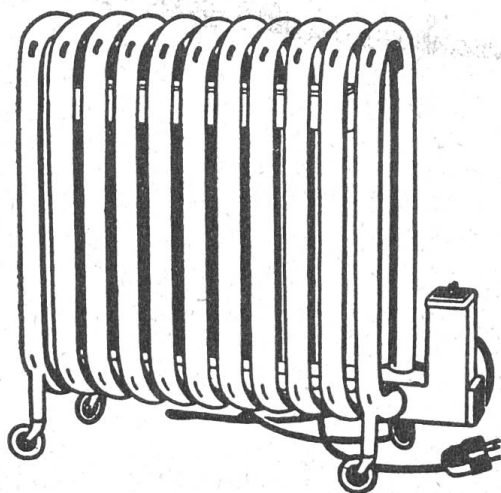
MIT DEM BELIEBTESTEN SILVA-BILDERCHECK



Der Coiffeur für natürliche Frisuren  
und individuelle Beratung

*Zimmer*

Talacker 11 Zürich 1 Tel. 27 29 55 / 56



Gesunde Wärme und universale Verwendungsmöglichkeiten kennzeichnen das FORSTER-Heizprinzip

Eine Übergangsheizung ist keine Dauerheizung, aber der FORSTER-Radiator ist beides



Telefon (071) 4 68 83

Verlangen Sie bitte Prospekte



Telefon (031) 2 15 71



# MURALTO

WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

Ob es sich um ein einzelnes Möbel, um die Einrichtung einer Wohnung oder einer ganzen Villa handelt, immer werden Sie mit der gleichen Freundlichkeit und Zuvorkommenheit bedient. Innenarchitekten stehen zu Ihrer Verfügung, um Sie fachmännisch zu beraten.

## MURALTO

NÜSCHELERSTR. 24  
ZÜRICH

etwas zu denken, etwas zu wünschen. Was meinem Freund passierte, das war, daß er sich plötzlich ohne Kummer und Kopfzerbrechen sah. Seine erste Enttäuschung muß darin bestanden haben, daß er das Bad beim Verlassen des Bettes bereit fand und daß weder die Wasser- noch die Gasleitung versagte. Die zweite empfand er bei der Feststellung, daß das Auto wunderbar funktionierte, trotzdem es erst eine Woche vorher einer Generalrevision unterzogen worden war. Die dritte, daß ein Düsenflugzeug bereit stand, das ihm gestattet hätte, die Schweiz fluchtartig zu verlassen.

Jetzt hat der Mann seine Füße wieder auf chilenischen Boden gesetzt und erholt sich mit großer Geschwindigkeit. Er bewegt sich wie ein Fisch im Wasser. Während der langen Reise im Atlantik und längs der Küste des Pazifiks hat ihn die salzige Luft das Schmähen vergessen lassen. Die Anhäufung von Neuigkeiten in den letzten vierzehn Tagen wird ihm erlauben, sich einzuleben, warm zu werden.

Ich bin aber sicher, daß er nie mehr in die Schweiz zurückkehren wird. Unmögliches Land, langweiliges Land. Nation, die es verachtet, sich für das Problem zu interessieren, welcher Farbe die Äpfel Wilhelm Tells gewesen sein mögen.»

### Die allzu zahlreichen Abzeichenverkäufe

An die Redaktion des «Schweizer Spiegels»,  
Zürich.

IN Ihrer Oktobernummer äußert sich Redaktor Peter Dürrenmatt über «die helfende Schweiz». Ich stimme seinen Ausführungen von ganzem Herzen bei. Als Lehrer weiß ich aus eigenen Erfahrungen, wie stark die Belastung der Schüler und Lehrer durch diese Sammlungen ist. — Überall, wo Schweizer etwas Unangenehmes auszuführen gezwungen sind, wettern sie oder machen einen Scherz darüber. Und auch hier besteht ein kleiner Witz, mit dem sich die Lehrerschaft Zürichs über die Sammlerei lustig macht.

«Zur Einweihung der ersten Mondrakete soll auf dem Mond ein großes Fest gefeiert werden. Das Organisationskomitee hat in seinen ersten Sitzungen schon einige Aufgaben ver-



Für strengen Alltagsgebrauch gebaut – als Schmuckstück geformt!

Technisch vollkommen in der Konstruktion, edel und zweckmässig in seiner Art. — Wer praktisch denkt und Schönes sucht, wählt

**Pelikan**

Füllhalter ab Fr. 47.–; Druckstift ab Fr. 17.25



### Gembalo, Spinett

für stilgerechte Wiedergabe alter Klaviermusik

RINDLIBACHER - ZÜRICH 3  
Telefon 33 47 56 / 33 49 98 Dubsstraße 23

Instrumente verschiedener Marken

B.A.G. BRONZEWARENFABRIK A.G. TURGI

**B.A.G.**

Wir Katzen können natürlich lesen ohne künstliches Licht. Für den Menschen konstruiert man nun Leselampen und nur das beste Licht ist gut genug. Eine grosse Auswahl von Leuchten finden Sie in den Ausstellungsräumen Stampfenbachstr.15 Zürich



teilt. Nach diesem Plan sorgen die Engländer für den Sanitätsdienst. Amerikaner halten Coca-Cola feil. Die Zürcher Lehrer aber übernehmen den Abzeichenverkauf...»

Mit freundlichen Grüßen!

P. E.

### Praktisch und romantisch

Sehr geehrte Herren Huber und Guggenbühl!

Ein dreimaliges Bravo für Ihren Artikel im September-«Spiegel» «Praktisch und romantisch, ein modernes Einfamilienhaus». Es ist eine verdienstvolle Sache, daß Sie für eine zeitgemäße, unserm Denken und den heutigen Baustoffen angepaßte Bauweise eintreten, für aufgelockerte, helle und leichte Bauten, bei denen jedes Detail konstruktiv bedingt ist. Ich bin weder Architekt noch Fortschrittsfanatiker, bedaure aber, daß man im heutigen Einfamilienbau so wenig Neues und Unkonventionelles zu sehen bekommt. Immer wieder begegnet man falscher Romantik, Sentimentalitäten und Verfälschungen vergangener Zeiten, mit «vergäggeltem» Beiwerk, das weder alt noch neu ist. Neben dem Einfamilienbau kommt dies besonders auch beim Um- und Neubau von Wirtschaften zum Ausdruck, wobei Tausende von Franken in schlechtem Heimatstil investiert werden, die wir dann im Zvieri bezahlen müssen. Dem ist wohl nur durch das gute Beispiel beizukommen. Herzlichen Dank für Ihre Initiative.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Alder, Köniz

**Einmal im Jahr**

sollten auch Sie  
Ihr

**Blut** reinigen, zugleich  
**Leber** und  
**Nieren**-Funktion anregen  
**Därme** richtig entschlacken

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker die altbekannte

**SARSAPARILL MODEL**  
die auch Ihnen helfen wird.

Fr. 5.—  
Kur Fr. 9.— **Central-Apotheke Gavin & Co., Genf**

Wundschnellverband

**VINDEX** plast  
heilt rascher

- ▶ stark keimtötend
- ▶ klebt nicht an der Wunde
- ▶ schmerzloser Verbandwechsel
- ▶ elastisches, hauffarbiges Heftpflaster

FLAWA, Schweizer Verbandstoff- und Waffefabriken AG, Flawil

## Fortus! Wie verjüngt

fühlt man sich, wenn eine FORTUS-KUR die sex. und Nervenschwäche überwindet und dem vorzeitig alternden Körper neue Kraft und Energie schenkt. FORTUS-KUR Fr. 26.—, mittl. FORTUS-Packung Fr. 10.40, FORTUS-Proben Fr. 5.20 und 2.10. In Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, diskreter Postversand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

### Brief an die Herausgeber des «Schweizer Spiegels» über das Essen im Hotel

Muss es eigentlich sein, daß wir uns in jedem schweizerischen Hotel, auch bei längerem Ferienaufenthalt, mittags und abends ein Sonntagsessen vorsetzen lassen? Muß es sein, daß wir so tun, als ob das Brunnenwasser im Hotel ungenießbar wäre und wir nur Flaschenwein oder Mineralwasser trinken könnten?

Ich war vergangenen Sommer mit Frau und Kindern nacheinander je zehn Tage in einem respektablen Hotel und in einem einfachen Berggasthaus. Im Hotel wurde die «Table d'hôte» an Einzeltischen mit dem üblichen

Zeremoniell abgehalten: Erst Suppe (zweimal, wer's wünscht), dann Tellerwechsel mit heißen Tellern, dann Salat, dann das übliche Hauptgericht mit Fleisch (freitags Fisch), dann Tellerwechsel, dann werden die Kinder unruhig und beginnen von den Stühlen zu rutschen, dann endlich das Dessert. Im einfachen Gasthaus wurden die Gäste an lange, abwaschbare Tische nebeneinander gesetzt, man reichte sich die Schüsseln oft selbst herum, stellte auch die Suppenteller zuweilen selbst zusammen, bekam keine heißen Teller und nur mittags Fleischgericht und Dessert. Abends aber

gab es regelmäßig nach der Suppe Milchkaffee und dazu einmal Fotzelschnitten, einmal Reising mit Kompott und manchmal gar geschwellte Erdäpfel mit Käse und Anken, kurz: richtige Hauskost, wie sie 90 Prozent der schweizerischen Feriengäste das Jahr hindurch zu essen gewöhnt sind. Ich brauche kaum zu sagen, daß die Kinder damit besser verpflegt waren als mit der Hotelkost. Aber auch uns Erwachsenen bekam es besser, nicht nur dem Portemonnaie, sondern auch im Magen. Der Milchkaffee entthob uns der landesüblichen Getränkekonsumation aus Flaschen. Den Kin-

P 048 AS



**Die zeitgenaue Küchenuhr**

das Kennzeichen der tüchtigen Hausfrau das ist die gute Junghans Küchenuhr. Sie geht genau, sorgt so für pünktliche Mahlzeiten als Grundlage der Tageseinteilung. Damit ist sie zugleich Mahnerin und Wächterin für Pünktlichkeit der ganzen Familie. Hast und Verspätungen hilft sie vermeiden. Immer ist sie auch die zuverlässige Freundin der Hausfrau, wenn es gilt, Brat-, Back- und Kochzeiten einzuhalten.

Fragen Sie getrost Ihren Uhrmacher.  
Auch er wird Ihnen sagen:

*Lieber eine Junghans*

**DANN WEISS MAN, WAS MAN HAT!**



Erhältlich in den guten Uhrenfachgeschäften



**Gegen  
Kopfwch**



**mélabon**

1. scheidet rascher Harnsäure aus.
2. beruhigt Ihre Nerven
3. setzt Hitze, Fieber herab
4. beseitigt Entzündungen
5. löst Gefäss-Krämpfe.

In Apotheken und Drogerien.

5

**Die einfache  
Blutreinigungskur!**

mit Dr. med. Knobels  
Blutreinigungs-  
und Abführtee  
in Tabletten.

Täglich einige Knobel-  
tee-Tabletten reinigen  
Blut, Leber, Darm und  
verhindern zugleich  
übermässigen Fettansatz.

Schachtel: Fr. 3.—

**Knobelte  
TABLETTE**

In Apotheken und Drogerien

dern wurde bewußt, daß es auch am Gasthaus-  
tisch so zugehen kann wie zu Hause. Ich habe  
dann bei den ausländischen Gästen etwas her-  
umgefragt, was sie von dieser Verköstigung  
hielten: Sie waren durchaus damit zufrieden  
und haben sogar ohne Murren Kartoffeln  
schälen und essen gelernt.

Wenn man sieht, wie schwer es die Hoteliers  
heute haben, in der Hochsaison genügend Per-  
sonal aufzutreiben, so fragt man sich, ob es  
denn nicht einfach zeitgemäßer wäre, die Zu-  
bereitung des Essens und den Service zu ver-  
einfachen. Das internationale Hotelmenu ist  
eine reichlich historische Einrichtung aus der  
Zeit unserer Großeltern, höchstens um eine  
Vorspeise gekürzt. In den letzten 50 Jahren  
hat sich die Ernährungsweise, entsprechend  
den biologischen Erkenntnissen, recht gründ-  
lich geändert. Wir haben auch nicht mehr das  
Bedürfnis, uns bedienen zu lassen wie unsere  
Großeltern, die noch keine Haushaltmaschinen  
kannten und dafür jederzeit und für alles  
Dienstboten aufreiben konnten, soviel ihnen  
das Portemonnaie erlaubte. Das Massengetrap-  
pel der mühsam zusammengesuchten Saal-  
töchter an einer Table d'hôte hat für uns  
Heutige beinahe etwas Beklemmendes, wenn  
wir uns sagen, daß da während einer kurzen  
Hochsaison ein Bedienungsapparat in Szene  
gesetzt wird, den die Gäste von zu Hause so-  
wenig gewöhnt sind wie die fortgesetzten  
Sonntagsmenüs.

Man wird uns einwenden, die Table d'hôte sei  
betriebstechnisch die einfachste Methode, um  
eine große Gästezahl mit demselben Essen zur  
selben Zeit abzuspeisen. Man wird auf die  
internationalen Hotelusancen hinweisen, nach  
welchen die Chefs de cuisine, Maîtres d'hôtel,  
Gouvernants usw. ausgebildet sind. Man  
wird sagen, die ausländischen Gäste erwarteten  
in den Schweizer Hotels mindestens so viel  
Komfort wie in den ausländischen Fremden-  
zentren. Ich glaube trotzdem nicht, daß sich  
der hochherrschaftliche Standard der herkömm-  
lichen Table d'hôte in der großen Masse der  
Ferienhotels halten läßt. Die Ausländer sind  
gar nicht mehr so anspruchsvoll: Die Franzosen  
fühlen sich bei uns ohnehin in einer Provinz mit  
fremdartigen Eßgewohnheiten, die Engländer  
sind für alles dankbar, was bei ihnen rationiert  
ist, und der Deutsche, welcher den Ausspruch  
tat: «In der Sommerfrische leb' ich gerne üppig»  
ist nicht mehr

# Überlassen Sie das Abwaschen Ihrem grossen Helfer **VEL**\*



## Kein langes Waschen

Einfach VEL ins Becken ... Wasser darüber ... und schon ist die volle Waschkraft da! VEL löst jedes Fett, beseitigt allen Schmutz und reinigt Geschirr und Besteck im Nu! Wo nötig, kurz mit dem Lappen nachfahren.



## Kein lästiges Abtrocknen

Alles kommt absolut sauber und klar-glänzend aus dem VEL-Bad, denn VEL hinterlässt keine Schmutzschicht, die Sie erst noch wegreiben müssen. Also einfach Geschirr abspülen und abtropfen lassen. Abtrocknen nicht mehr nötig!



## Kein mühsames Scheuern

denn Pfannen, Töpfe, Krüge werden sehr rasch sauber. Das fettvertilgende VEL löst und beseitigt auch hartnäckigen Schmutz vollständig und leistet so ganze-Arbeit für Sie!

Einfach das Geschirr eine Weile ins VEL-Wasser legen. VEL mit seiner verblüffenden Reinigungskraft beseitigt Fett und Schmutz im Nu selbsttätig im härtesten kalten Wasser. Teller, Gläser, Besteck, Pfannen und Töpfe erstrahlen in kürzester Zeit ohne Wasserringe, ohne Kalkansatz in herrlichem Glanz. Höchstens bei den klebrigsten, fettigsten Platten müssen Sie kurz mit dem Lappen nachfahren. Kein langes Waschen, kein mühsames Reiben **und kein Abtrocknen mehr!**

## VEL wirkt Wunder

auch für die zarteste Wäsche. VEL ist trotz hervorragender Reinigungskraft erstaunlich mild.

**VEL** ist ausgiebiger, besser und schon ab Fr. 1.— erhältlich.

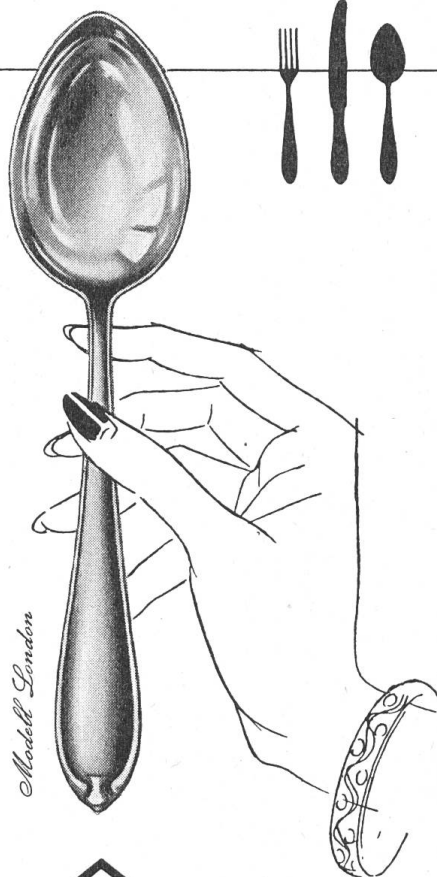


*Geschirr und Besteck  
glänzen wunderbar  
ohne Abtrocknen in einem  
Bruchteil der bisher  
aufgewendeten Zeit!*

**\*VEL** ist neutral,  
alkalifrei und mild für  
Ihre Hände!

**Colgate-Palmolive AG**  
Zürich

# Hans Bestecke



Die härtere Versilberung in Verbindung mit den schönen Formen zeichnen die HANS-Bestecke aus.  
Ihr Fachgeschäft zeigt Ihnen gerne die verschiedenen Kollektionen.

Bezugsquellen-Nachweis durch  
**ALBERT HANS, ZÜRICH**  
Hardturmstrasse 66

am Leben. Die Amerikaner sind zum mindesten anpassungsfähig; in den USA werden übrigens die einfachen Bungalows den Hotels als Ferienplätze bei weitem vorgezogen. Müssen wir schließlich nur um der Schweizer Hotelgäste willen so geschwollen tun?

Eine Nebenerscheinung des umständlichen Service in den Hotels ist auch noch zu erwähnen: Die Dauer des Nachtessens verhindert sehr häufig, daß man an schönen Abenden das zauberhafte Farbenspiel des Sonnenunterganges im Freien genießen kann. Wozu gehen wir eigentlich in die Ferien: um die Natur zu genießen oder um aus heißen Tellern zu essen?

M. S. in B.

## Zum Artikel «Kleinigkeiten»

Liebe Frau Helen Guggenbühl!

DARF ich mich vorstellen? Ich bin ein zwanzigjähriger Schlingel. Damit wäre eigentlich alles gesagt. Aber dennoch interessiere ich mich lebhaft für den «Schweizer Spiegel», so sehr, daß ich ihn jeweils von der ersten zur letzten Seite durchlese. Besonders interessiere ich mich für den hauswirtschaftlichen Teil, da ich tiefen Anteil an den Kochkünsten meines Vaters nehme. Denn das Kochen ist Sache der Männer, obwohl meine Mutter nicht gleicher Meinung ist.

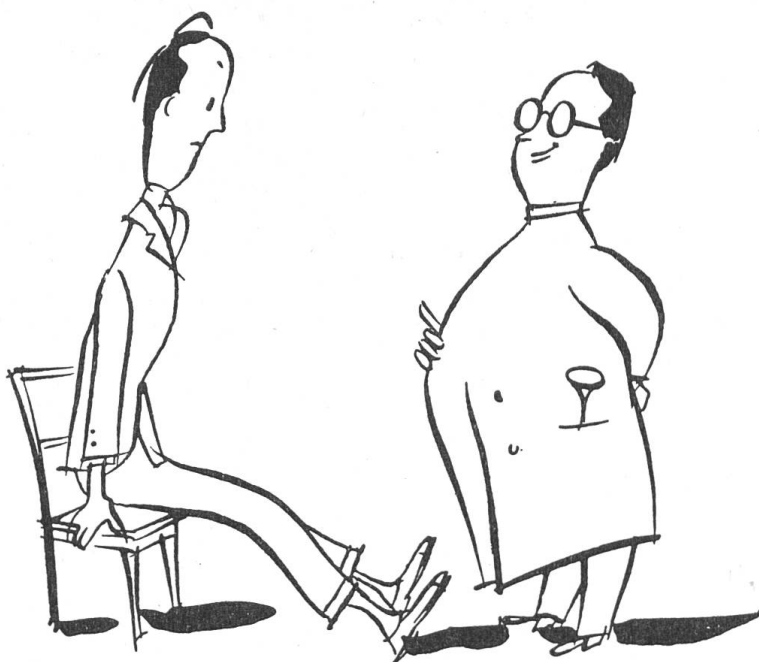
Auch ich hätte zu Ihrem Artikel «Kleinigkeiten» noch eine Kleinigkeit beizufügen: Könnten Sie, besonders wenn Sie Tessiner Wurstscheibchen bei Kerzenlicht aufstischen, Ihre 20-cm<sup>2</sup>-Servietten nicht an einer farbigen Schnur befestigen, die Sie vielleicht am besten an ein Tischbein anbinden, damit der Gast seine Serviette nicht mit der Wurst verschluckt?

Viele Grüße!

Urs Schnider

Zu meiner großen Freude habe ich von über fünfzig Lesern und Leserinnen Zuschriften bekommen, die mich in lebenswürdiger Form (ich bekam sogar ein winziges Serviettemustertchen von 20 cm<sup>2</sup> Größe) auf meinen Fehler aufmerksam machten. Als Maß der kleinen Servietten hätte es natürlich heißen sollen 20 cm im Quadrat, also 400 cm<sup>2</sup> und nicht 20 cm<sup>2</sup>.

Helen Guggenbühl



„Im ene gwöönliche Konfaktionsaazug müend Si ja bständig a d Händ und a d Füess früüre. Si setted halt BOVET-Spezialgrössi für schlanki Lüüt trääge, dänn erscht chann Ires Glänkrheuma verschwinde!“

„?????“

„Tänked Si, ich mit mynere „Superposchtuur“ finde ja bym BOVET en fertigen Aazug.“

*Es ist kaum zu glauben und doch ist es so:*

Bei BOVET finden sehr grosse und schlanke Herren mit entsprechender Rock-, Ärmel- und Schrittlänge und enger Bundweite – ebenso untersetzte Figuren mit grosser Bundweite – den gutsitzenden und elegant kleidenden Fertiganzug oder Mantel in einer Auswahl, die bald sprichwörtlich ist.

*Beispiele:*

*Grösse 110*

Röcklänge	88 cm
Ärmellänge	} 54 cm
innere Naht	
Schrittlänge	92 cm

*Grösse 46 1/2*

Rocklänge	76 cm
Unterweite	92 cm
Schrittlänge	74 cm

Wir konfektionieren auch mitgebrachte Stoffe in allen Spezialgrössen.

**BOVET**



CONFECTION BOVET

Ecke Löwenstrasse / Schweizergasse  
am Löwenplatz, Zürich